



LUPFIG: Inbetriebnahme des grössten kommerziellen Rechenzentrums der Schweiz

Sicherheit für Daten



Franz Grüter zur Erdbebenkarte der Schweiz



Aussenansicht des greenDatacenters

Bild: zVg

Franz Grüter, CEO des greenData-centers, freut sich riesig über die ausgezeichneten Bedingungen im Lupfiger Industriequartier, doch im Namen erscheint nicht Lupfig, sondern Zürich-West.

Esther Meier

Sicherheit und Diskretion werden gross geschrieben im Datacenter, sie sind wichtiger Teil des Kundenservices. Wie der Tagesanzeiger am letzten Samstag ein Interview mit Hanspeter Thür betitelte «Datenschutz ist ein Standortvorteil». Hierbei an Edward Snowdons Enthüllungen zu denken, ist sicher legitim. Trotzdem dürfen einige Namen genannt werden, z. B. ABB, die ihre gesamte IT in Lupfig konsolidiert hat. green.ch und greenDatacenter gehören zur Unternehmensgruppe Altice, eine multinationale Kabel- und Telekommunikationsfirma. green beschäftigt knapp hundert Ange-

stellte, die 100 000 Kunden im Bereich Internet und Webhosting betreuen.

Wagemutig

Als die 1100 Racks im Trakt A fast gefüllt waren, wagte CEO Grüter den Spatenstich für den Trakt B, was verbindliche Verträge und die nötige Finanzierung auslöste. Trakt B weist gut 20 Prozent mehr Nutzfläche auf als A und kann damit 1300 Racks beherbergen. Dass auch die technischen Einrichtungen auf dem neuesten Stand sind, versteht sich von selber. Im Moment der Inbetriebnahme von Trakt B mit rund 1300 Racks sind bereits 20 Prozent davon belegt, ein gutes Zeichen. Geplant ist ja ein dritter Trakt sowie der Innovation Tower, der aber nach Kundenwunsch ebenfalls erdbebensicher geplant werden musste, was das Vorhaben verzögerte.

Sicherheit

Die Firmen, die zu green kommen, wollen Sicherheit für ihre Daten. Deshalb sind die Rahmenbedingungen in der Schweiz besonders gut, dank verlässlichen Bedingungen in allen Bereichen. Entsprechend viele derartige Center schiessen aus dem Boden, wobei sich deren Versorgungssicherheit mit green kaum vergleichen lässt. Das Industriegebiet Lupfig seinerseits kann man durchaus als Zentrum der Versorgung mit Strom und Glasfasern bezeichnen, was für green von grösster Wichtigkeit ist. Zwar stehen im Notfall 40 MW Dieselgeneratoren sowie 4500 Bleibatterien zur Verfügung, aber wichtig ist die Zuverlässigkeit der verschiedenen Glasfaserverbindungen. Für die Sicherheit des Centers sind entsprechende Leute rund um die Uhr im Einsatz.

Ökologie



Auf Umweltverträglichkeit wird grossen Wert gelegt, weshalb eine ozon- und klimaneutrale Ammoniakkühlung im Einsatz steht. Die Server werden gezielt gekühlt, während man zu Beginn die ganzen Räume auf der korrekten Temperatur hielt. Dank dem Kunden ABB kommen immer wieder Besucher aus der ganzen Welt, um sich das Angebot des Rechenzentrums erläutern zu lassen. Sogar die Six Group, verantwortlich für die Schweizer Börse und Bancomaten, gehört zur Kundschaft von greenDatacenter – die Verantwortung des Unternehmens steigt entsprechend noch mehr. Zur Inbetriebnahme von Trakt B waren neben Regierungsrat Alex Hürzeler und CEO Franz Grüter auch Remo Lütolf, Vorsitzender der ABB-Geschäftsleitung sowie vor allem auch zukünftige Kunden aus aller Welt geladen.



greenDatacenter von oben *Bild: zVg*



Einer der Dieselnotstromgeneratoren
Bild: zVg